

## LIGA-Fachtagungen 2013/2014 Wenn Kinder häusliche Gewalt erleben

- Auswirkungen und Handlungsoptionen
- Vernetztes Handeln

Mit den Fachtagen am 6. Dezember 2013 und 15. Oktober 2014 ist für das Thema sensibilisiert worden. Mit vielen Expertinnen und Experten sind denkbare Konsequenzen für die praktische Arbeit mit betroffenen Kindern und Jugendlichen diskutiert worden.

# LIGA-Fachtagungen 2013/2014

## Wenn Kinder häusliche Gewalt erleben

Fachkräfte aus dem Arbeitsfeld des Frauenschutzes, der Frauenunterstützungsangebote sowie der Kinder- und Jugendhilfe setzten sich auf den Fachtagen mit folgenden Fragen intensiv auseinander:

- Wie organisieren wir Schutz für alle Betroffenen?
- Wie können verschiedene Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe, der Justiz, der Polizei und der Frauenunterstützungsdienste sinnvoll in einem Netzwerk miteinander verknüpft werden?

## Die Situation im Land Brandenburg

Etwa 500 Kinder fliehen jährlich mit ihren Müttern in eines der Frauenhäuser Brandenburgs, weil die Mütter zu Hause misshandelt oder bedroht wurden.

Die Frauenhausmitarbeiterinnen berichten, dass diese Kinder tief verstört und oft nur sehr schwer ansprechbar sind.

Frauen und Kinder, die in ein Frauenhaus flüchten, stellen nur die sichtbare Spitze des Eisberges verübter Gewalt gegen Frauen dar.

Jede vierte Frau, so wird geschätzt, hat mindestens einmal im Leben Häusliche Gewalt erfahren.

Wie viele Kinder in ihrem familiärem Umfeld Häusliche Gewalt miterleben ist bisher nicht mit Zahlen zu belegen.....

## Die betroffenen Kinder

Die betroffenen Kinder unterliegen in ihrer Familiensituation einer schwerwiegenden Mehrfachbelastung.

Sie müssen die Gewalt zwischen den Eltern miterleben, insbesondere die häufigen Misshandlungen der Mutter durch den Vater.

Teilweise sind sie selbst direkt von der Gewalt betroffen. Oft erleben sie in der Folge die Trennung der Eltern und müssen dann meistens auf den Vater verzichten oder im Spannungsfeld des gemeinsamen Sorgerechts leben.

## Gründe weshalb die Kinder schweigen

- Folgen nicht absehbar
- Angst vor Konsequenzen (Strafe, Heimunterbringung, ....)
- Loyalitätskonflikte
- Schutz und Verantwortungsgefühle für andere
- Gefühle von Ohnmacht, Hilflosigkeit und Ausweglosigkeit

## Gewalterleben der Kinder

(Seith/Kavemann 2007)

- Alle Kinder wussten von der Gewalt gegen die Mutter.
- 92% hatten die Gewalt mit angesehen und 4% mit angehört.
- 38% hatten einen Polizeieinsatz miterlebt.
- 43% waren mit ihren Müttern in ein Frauenhaus geflüchtet.
- 77% haben selbst direkt Gewalt erlebt.
- 9% wurden als akut bedroht eingeschätzt.

## Kinder, die in einer Atmosphäre von Gewalt aufwachsen, sind Kinder, die:

- vor Angst nicht sprechen können oder wollen,
- oft als einzige Form der Kontaktaufnahme aggressives Verhalten zeigen,
- sich beständig an ihre Mutter klammern,
- sich völlig distanzlos verhalten,
- ihre Geschwister / Mitschüler / Mütter schlagen,
- von ihren Geschwistern / Mitschülern / Müttern geschlagen werden,
- oft Schlaf-, Ess- und Leistungsstörungen aufweisen,
- für sich keine Perspektive sehen und nicht wissen, wie es weiter gehen wird,
- ihre Aggressionen gegen sich selber richten

## **Das Beobachten und Erleben Häuslicher Gewalt gilt als Kindeswohlgefährdung,**

da diese psychische, emotionale, soziale und traumatische Störungen hervorrufen kann. Die Kinder sind in den meisten Fällen auf sich allein gestellt, sorgen sich um ihre Geschwister und versuchen das Geheimnis ihrer Familie zu wahren.

## **Durch häusliche Gewalt traumatisierte Kinder erleben:**

- Kontrollverluste
- Hilflosigkeit und Ohnmachtsgefühl
- Handlungsunfähigkeit Existenzielle Sicherheitsverluste
- Loyalitätskonflikte



## Geschlechtsspezifische Auswirkungen

### häufiger bei Mädchen:

- Unsicherheit
- Rückzug
- Selbstschädigung, Selbstverletzung
- Angst
- Kontaktvermeidung

## Geschlechtsspezifische Auswirkungen

### häufiger bei Jungen:

- Akzeptanz von Gewalt
- Dominanzverhalten
- Abwertung von Mädchen und Frauen
- erhöhte Aggressivität
- Gewaltverhalten und Bedrohungsrituale

## Langzeitfolgen für die Kinder

- schwere psychosomatische Leiden,
- Zerstörung des positiven Lebensgefühls,
- Selbstverachtung, fehlendes Selbstwertgefühl,
- Bindungsstörungen,
- Wiederholung der Beziehung der Eltern,
- Rechtfertigung und Leugnung des Geschehens,
- Borderlinestörungen
- Selbstverletzung / Suizid

## Kinder brauchen Hilfe und Unterstützung

- bei der Aufarbeitung der Gewalterfahrungen,
- bei der Stärkung des Selbstwertgefühls und Selbstvertrauens,
- bei Entwicklungsrückständen und anderen Defiziten,
- bei Sorgerechts- und Umgangskonflikten,
- bei der Aufarbeitung von Störungen in der Mutter-Kind-Beziehung,
- bei der Suche nach eigenen Schutz- und Bewältigungsstrategien,
- beim Erlernen gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien
- Im Bereich der Vermittlung von ambulanten und weiterführenden Unterstützungsangeboten.

Fachgespräch – 10. Dezember 2015  
Häusliche Gewalt – miterlebende Kinder mitgedacht



# Ziel ist der Schutz der Kinder und.....

Das Durchbrechen des Gewaltkreislaufes und  
damit eine realistische Chance auf ein Leben  
ohne Gewalt

....und dafür können wir gemeinsam was tun....